

**Landesastenkonzferenz (LAK)
Baden-Württemberg**

Protokoll

über die Sitzung der Landesastenkonzferenz Baden-Württemberg am 14.01.2018 an
der Uni Hohenheim

Beginn: 12:00 Uhr Ende: 16:12 Uhr

Anwesende Mitglieder des Präsidiums: Mauritius Tengler, Sonja Schnappauf, Sarah Frietsch

Anwesende Delegierte der Verfassten Studierendenschaften:

Name	Hochschule	Stimmberechtigung?
Julius Schinschke	DHBW	Nein
Phillip Müller	DHBW	Nein
Waldemar Kindler	DHBW	Ja
Jannis Evers	HfT Stuttgart	Ja
Cosima Obert	HMDK Stuttgart	Ja
Niklas Anner	HS Heilbronn	Ja
Florian Diehm	HS Mannheim	Ja
Felix Broich	HS Offenburg	Ja
Dennis Mager	HS Ravensburg-Weingarten	Ja
Chantal Mayenfels	HVF Ludwigsburg	Nein
Zacharias Heck	KIT	Ja
Jonathan Ebert	PH Heidelberg	Ja
Magdalena Neumann	PH Heidelberg	Nein
Clemens Geßler	PH Karlsruhe	Ja
Veronika Helbling	PH Karlsruhe	Nein
Linus Wrona	PH Karlsruhe	Nein

Ewin Ozkan	Uni Tübingen	Ja
Leon Grünig	Uni Freiburg	Ja
Andrea Bauer	Uni Hohenheim	Nein
Sophia Geiger	Uni Hohenheim	Nein
Sarah Graf	Uni Hohenheim	Nein
Christoph Zerfowski	Uni Hohenheim	Ja
Justin Hofenblitzer	Uni Konstanz	Nein
Daniel Fäber	Uni Konstanz	Ja
Simon Frank	HMDK Stuttgart	Nein
Florian Großschmidt	HS Reutlingen	Ja
Georg Frey	DHBW	Nein
Felix Kraus	Uni Tübingen	Nein
Lukas Weber	Uni Tübingen	Nein

Vollständige TO mit allen auf der Sitzung vorgenommenen Änderungen:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht aus dem Präsidium
3. Rundgang der Hochschulen
4. LHG Novelle
5. Positionspapier zu Landtagsanfragen
6. Konstituierte Landesstudierendenvertretung
7. Studiengebühren
8. Änderungsantrag der LAK Geschäftsordnung
9. Information/Austausch
10. Sonstiges und Abschluss

Protokoll: Sarah Frietsch, PH Karlsruhe

Sitzungsleitung: Mauritius Tengler HFT Stuttgart, Sonja Schnappauf HVF

Ludwigsburg

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschlussfähigkeit: 18 stimmberechtigt

TOP 2: Bericht aus dem Präsidium

- Verleihung Landeslehrpreis am 6.12.2017. Link zur Verleihung:
<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landeslehrpreis-2017-verliehen/>

TOP 3: Rundgang der Hochschulen

1. Elektronisches Wählerverzeichnis
2. Kontakt in die kommunale Politik
3. Ausfahrten von der VS
4. Gleichstellungsreferat
5. Unizeitung Erstsemester Heft
6. Förderung von Studierendenschaften außerhalb der VS
7. Kontakte zu Schulen

PH Heidelberg:

1. Kein Verzeichnis
2. Keine Kontakte in die Politik
3. Kosten für Exkursionen werden je nach QSM-Verfahren zwischen 10-20% bezuschusst. StuPa fährt selbst einmal im Semester auf Klausurtagung (Wintersemester: Einarbeitung neuer Mitglieder, Sommersemester: Rückblick/Teambuilding/Ausblick), Esewo-Team, Hüttenwochenende für Erstis
4. Kein Gleichstellungsreferat, sondern Antidiskriminierungsreferat: besteht aus Vertreter*innen für Studis mit Kind, Studis mit chronischen Erkrankungen/Behinderung und zwei Referent*innen. Organisieren Vorträge, kaufen Sticker,... und setzen sich mit Themen ihres Feldes auseinander (Bsp.: Fehlende Kinderbetreuung vor Ort)
5. Kein Unizeitung
6. Keine Förderung
7. Programme mit Schulen laufen (Bsp.: Theaterpädagogik, Buddy-Programme,...)

Uni Konstanz:

1. Verzeichnis vorhanden: Studi-Ausweis einscannen, Online-Wahlen sind angestrebt
2. Keine Kontakte zur kommunalen Politik
3. Keine Ausfahrten
4. Gleichstellung vor Umstellung -> neues Referat
5. Erstsemesterheft ist vorhanden; mehrere Unizeitungen und VS nur Informationen wenn es welche gibt
6. Helfen bsp. Der HTWG
7. In Arbeit

HS Heilbronn:

1. Digitales Wählerverzeichnis in Arbeit
2. Politikreferat vorhanden -> Arbeit mit Verbänden
3. Ausfahrten -> viele Ausfahrten -> eigenes Referaten
4. Gleichstellungsreferat vorhanden -> arbeiten vor allem an Nachhaltigkeit
5. Unizeitung in Arbeit
6. Keine Förderung
7. Keine Kontakte

HS Ravensburg-Weingarten:

1. Kein Verzeichnis, aber Online Wahlen
2. Keine aktiven Kontakte
3. Fachschaften machen Ausfahrten
4. Gleichstellungsreferate gibt es, leiden unter Personalmangel
5. Keine Unizeitung
6. Keine Förderung
7. Infotag für Schüler

HMDK Stuttgart:

1. Kein Verzeichnis
2. Keine Kontakte
3. Keine Ausfahrten
4. Kein Gleichstellungsreferat
5. Erstiheft und Hochschulzeitung vorhanden
6. Keine Kontakte zu anderen VS, keine Förderung
7. Kontakt an Schulen -> Unterricht

Uni Tübingen:

1. Kein Verzeichnis -> will keine Wahlen machen
2. Sehr wenige, wenn dann nur persönlich
3. Keine Ausfahrten
4. Gleichstellungsreferate über zwei Arbeitskreise mit Beratungsstelle; AK
Gleichfilm: zeigt während der Vorlesungszeit Filme mit
gleichstellungsrelevanten Themen (<https://www.facebook.com/gleichfilm/>)
5. Keine Unizeitung
6. Gibt es keine, weil Angst vor Rechnungshof
7. Keine Verknüpfung mit Schulen

HVF Ludwigsburg:

1. Teilweise Onlinewahlen
2. Keine Kontakte
3. Kaum, Musical
4. Kein Gleichstellungsreferat, aber Hochschule agiert in dem Bereich
5. Alle zwei Monate eine Unizeitung, Ersti-Hefte vorhanden
6. Keine Förderung
7. Keine Kontakte

Uni Freiburg:

1. Kein Verzeichnis, nutzen die Kapazitäten der Universität
2. Ausgewählte, fallbezogene Kontakte, keine institutionalisierten Kontakte
3. VS bietet keine Ausfahrten an, „externe“ Gruppen werden finanziell unterstützt
4. Fünf autonome Referate für Gleichstellung (<http://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/referate>)
5. „Berta“: erscheint drei- viermal pro Semester, mit Themenschwerpunkt (aktuell
Autonomie), Erstizeitung zu Beginn jedes WS
6. Solitopf für nicht verfasste Studierendenschaften (wird regelmäßig abgefragt)
7. Keine Kontakte

HS Reutlingen:

1. Online Wahlen im Mai
2. Wenige Kontakte
3. Eigenes Referat für Ausfahrten
4. Gleichstellung -> schauen auf andere Hochschule
5. Jeden Mittwoch Infomail, Erstiheft in Arbeit

6. Keine Informationen
7. Nachhilfe und Verein für den Kontakt der Studierenden

HS Offenburg:

1. Kein Verzeichnis
2. Keine Kontakte
3. Relative Ausfahrten
4. Referat vorhanden -> alle Anfragen um Beratung
5. Unizeitung und Erstiheft vorhanden
6. Keine Förderung
7. Gute Kontakte zur Schule

HS Mannheim:

1. Kein Verzeichnis
2. Keine Kontakte
3. Keine Ausfahrten von der VS organisiert, wenn dann individuell durch die Fachschaften, soll in Zukunft aber Ersti-Wochenenden angeboten werden
4. Nicht vorhanden
5. Erstiheft vorhanden
6. Keine Förderung
7. Keine Kontakte

DHBW:

1. In Arbeit, Interesse, dass an mehreren Standorten gleichzeitig gewählt werden kann
2. Keine Kontakte
3. Je nach Standort Ja/Nein
4. Referat vorhanden: in der Findungsphase
5. Unizeitung -> Manager Planer mit standortspezifischen Infos
6. Höchstens über Vereine
7. Keine Kontakte

Uni Hohenheim:

1. Online Wahlen in Arbeit
2. Einzelne Kontakte, aber über VS schwierig
3. Finanzielle Unterstützung (QSM) von Exkursionen der Fachschaften, StuPa und AStA Wochenende selbst organisiert

4. Überarbeitung der Richtlinie für sexuelle Belästigung, kleinere Projekte (Wickeltisch in der Mensa), Ein stimmberechtigtes Mitglied in der Gleichstellungskommission
5. Keine Unizeitung, aber Online-Kurier der Uni mit gutem Kontakt zur VS, Ersti-Zeitungen von den Fachschaften rausgegeben
6. Anfragen zur Förderung wurden bisher abgelehnt
7. Keine Kontakte

PH Karlsruhe:

1. Kein Verzeichnis
2. Keine Kontakte
3. Ersti-Hütte und Tagungshütte/Teambuilding-Wochenende von VS organisiert
4. Vorhanden
5. Keine Unizeitung, Ersti-Zeitung in PDF
6. Keine Förderung
7. Keine Kontakte, nur Hochschule hat Kontakte

KIT:

1. Elektronisches Wählerverzeichnis vorhanden, macht Wahl an vielen Standorten möglich (datenschutzrechtlich jedoch kritisch). Elektronische Wahl ist nicht angestrebt
2. Zu einzelnen Personen bezogen auf spezifische Veranstaltungen oder Kooperationen. KIT AStA wird zu offiziellen Veranstaltungen der Stadt eingeladen
3. HSG werden unterstützt, keine eigenen Ausfahrten
4. Vorhanden, aus dem Frauenreferat entstanden, ändert Schwerpunkt nach Besetzung (1-3 Leute), grundsätzlich für alle Gleichstellungsfragen zuständig
5. 2-6 Ausgaben eines Studierendenmagazins, erste Ausgabe im WS mit Erstispezifischen Infos
6. Keine Kontakte, nur eine Veranstaltung in Bayern mit organisiert
7. Kontakte, organisiert Veranstaltungen, Beteiligung der Studierendenschaft nur marginal (Bsp.: kurze Vorstellung der Studierendenvertretung)

HfT Stuttgart:

1. In Arbeit
2. Keine Kontakte
3. Keine Ausfahrten

4. In Arbeit
5. Unizeitung von Marketingabteilung, Erstzeitung vom AStA
6. Wenig Förderung
7. Einmal im Jahr Hochschuljahrgang für Schüler durch VS

TOP 4: LHG Novelle

Für die Anhörung am 17.1.18 wurde vom AK eine Rede vorbereitet.

- Für Rede sind 5 Minuten Zeit
- Vorgeschlagener Redner: Philipp Stöcks, Uni Freiburg, Vorstand und Senat
 → Warum geeignet: schon lange dabei und eingearbeitet, hat an der Novellierung mitgeschrieben (kurzes Skype-Gespräch mit Philipp)
- Eckpunkte der Rede: Hochschulöffentlichkeit, Zusammensetzung des Senats und Fakultätsrats, politisches Mandat
- Rede wird von LAK diskutiert, Verfahrensvorschlag: sich nicht an Formulierungen aufzuhängen, Themengewichtung wichtiger (Politisches Mandat und nicht-öffentliche Sitzungen längsten Anteil in Rede, weitere Themen:)
- 1. Abstimmung: Soll Philipp Stöcks die Rede am Mittwoch halten?
 Dafür: 16, Dagegen: 0, Enthaltung: 0
 Philipp darf die Rede halten
- 2. Abstimmung: Rede darf so gehalten werden, wie sie aktuell verfasst ist.
 Einstimmig: 17
- Pressemitteilung zur Rede wird auf LaStuVe Website veröffentlicht

Pause: 13:58 Uhr

Weiter: 15 Uhr

TOP 5: Positionspapier zu Landtagsanfragen:

- Stellungnahme zu CDU- und AfD-Anfrage
- Grundlage: Stellungnahme der Uni Heidelberg zur CDU-Anfrage; Stellungnahme von Freiburg, Heidelberg und Hohenheim zur AfD-Anfrage
- ÄA 1: Streichung des Absatzes: Dies erinnert an das Vorgehen der Filbinger-Regierung der 1970er, die beabsichtigten "den linksterroristischen Sumpf" an den Universitäten auszutrocknen.

Hierzu wurden die VSen enteignet, entmündigt und damit den Studierenden ein Großteil ihrer demokratischen Mitbestimmungsrechte genommen.

Abstimmung: Dafür: 2, Dagegen: 8, Enthaltungen: 7 -> ÄA auf Streichung des Absatzes abgelehnt

- ÄA 2: „Auch eine Überwachung von Aktivitätsveränderungen bestimmter Gruppen wie von der Landtagsanfrage Drs. 16/3104 der Fraktion “Bündnis 90 / Die Grünen” liegt nicht im Aufgabenbereich der Studierendenvertretungen. Mit ihren Anfragen haben die Fraktionen“

Abstimmung: Dafür: 4, Dagegen: 1, Enthaltungen: 11 -> ÄA angenommen

- Abstimmung: Positionspapier wird in vorliegender Form fertiggestellt und verschickt.

TOP 6: Konstituierte Landesstudierendenvertretung:

- AK hat Fragebogen erstellt (wird in 2 Wochen verschickt)
- Stimmvergabe-Modelle: 100er, 1er, 1.2.3., nicht 2.3.4., Erklärung zu Modellen kommt dazu
- Frist 16.3.18
- Auswertung der Bögen von Sophia Geiger, Uni Hohenheim

TOP 7: Studiengebühren:

- Es wird Präsentation gezeigt
- Finanzierung durch Stuvus
- „Klagen-Update: Klage wurde stattgegeben, Betroffene*r muss nicht die Studiengebühren zahlen“ -> falsch!
- Reale Erklärung: „Klagen-Update: Der Kläger im Freiburger Verfahren gegen die Studiengebühren wurde im Rahmen der gesetzlichen Befreiungsmöglichkeiten von seinen Gebühren entlastet, die Klage in Freiburg kann somit nicht aufrecht erhalten werden.“
- Aktionen planen, einreichen etc., gerne eigene Projekte/Aktionen -> Demo im Frühjahr
- Keine Sachbeschädigung
- Jede Uni darf 5% der Studis von Gebühren befreien

TOP 8: Änderungsantrag der LAK Geschäftsordnung

- § 5 Ablauf der LAK Abs. 2 (Antrag)

Mit der Einladung ist eine vorläufige Tagesordnung zu versenden. In diese sind alle Tagesordnungspunkte aufzunehmen, die beim Einladenden eingegangen sind. Die finale Tagesordnung wird 3 Tage vor Beginn der LAK per Email versendet. Mit einem einstimmigen Beschluss können Punkte am Beginn der LAK auf die Tagesordnung aufgenommen werden. Wahlen sind in jedem Falle auf der vorläufigen Tagesordnung anzukündigen.

- § 5 Ablauf der LAK Abs. 2 (Bisherige Version)

Mit der Einladung ist eine vorläufige Tagesordnung zu versenden. In diese sind alle Tagesordnungspunkte aufzunehmen, die beim Einladenden eingegangen sind. Die Tagesordnung kann auf Beschluss der LAK geändert werden, sofern diese Satzung keine anderen Regelungen vorsieht. Wahlen sind in jedem Falle auf der vorläufigen Tagesordnung anzukündigen.

- Antragssteller (stuvus Stuttgart) ist nicht anwesend. TOP wird vertagt.

TOP 9: Information/Austausch:

- Kursangebot für Wahlprogramm

TOP 10: Sonstiges und Abschluss:

- Uni Hohenheim holt sich Feedback von der LAK ein: schlechte Anfahrt, angenehme Räumlichkeit, gutes Essen, AK produktiv gewesen
- Nächste LAK: 25.2.18 in Mosbach (DHBW)